



REG MOD HARZ

Regenerative Modellregion Harz

Info 12

Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Harz

Bürgerbefragung beim Tag der offenen Tür in den Halberstadtwerken am 30.04.2011 zum Thema Erneuerbare Energien, Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung und zum RegModHarz-Projekt.

Foto: Eventbild24/ Photograph R. Göttel



Die Forschungsgruppe Umweltpsychologie führt im Landkreis Harz ein neues Projekt durch, die sozialwissenschaftliche Begleitung der Regenerativen Modellregion Harz auf dem Weg zur „Energienachhaltigen Gemeinschaft“ – das **SEC-Projekt** (Energy Sustainable Community). Ziel dieses vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) geförderten Projekts ist die Beteiligung der Bevölkerung am Ausbau Erneuerbarer Energien mit einem geplanten Anteil von 50% an der Stromversorgung im Jahr 2030. Nur wenn die Bevölkerung im Landkreis Harz den Ausbau unterstützt und eine effiziente Energienutzung durch angepasstes Nutzungsverhalten fördert, kann dieses Ziel erreicht werden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

RegModHarz ist ein Projekt
im Rahmen der Förderinitia-
tive:



Unsere zentralen Projektziele sind unter anderem:

- Die Einbindung der Bevölkerung in die Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung, d.h. der Ausbau und die Nutzung von Erneuerbaren Energien in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung vor Ort.
- Des Weiteren unterstützen wir bei der Gestaltung eines veränderten Energiebewusstseins wie z.B. Energiesparen und die Nutzung von Erneuerbaren Energien und ebnen damit einen neuen Weg hin zu einer veränderten Energiekultur.
- Das gewonnene Wissen aus dem Projekt wird anschließend z. B. an verschiedene Bildungseinrichtungen, Medien, Veranstaltungen und Fachpublikum weitergegeben, um allen Interessierten unsere Erkenntnisse zur Verfügung zu stellen. Besonders wichtig ist uns dabei, dass die Übertragbarkeit der Ergebnisse in andere Regionen sichtbar wird, sowie auch die Weiterentwicklung von psychologischen Modellen, die sich mit theoretischen Erklärungen menschlichen Verhaltens in ihrer Umwelt beschäftigen.

Wer oder was ist die Forschungsgruppe Umweltpsychologie (kurz FG-UPSY)?

Als Forschungsgruppe Umweltpsychologie beschäftigen wir uns mit dem Denken, Fühlen und Handeln von Menschen in Mensch-Umwelt-Einheiten. Unter Umwelt verstehen wir sowohl ökologische und soziale als auch kulturelle Systeme (inklusive technische und virtuelle Systeme).

Wir sind ein engagiertes und innovatives Team, unter der Leitung von Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries, als apl. Professorin für Umweltpsychologie, aus wissenschaftlichen sowie studentischen Mitarbeitenden, die anwendungs- und nachhaltigkeitsorientiert lehren und forschen.



 **FORSCHUNGSGRUPPE UmweltPsychologie**

Kontakt:
rona.groessler@fg-
upsy.com ju-
lia.steinhorst@fg-
upsy.com
www.fg-umwelt.de

Redaktion: Rona Größler
und Julia Steinhorst
Forschungsgruppe
Umweltpsychologie

Die Arbeitspakete des Projektes

Das erste Arbeitspaket beinhaltet einen Ansatz aus der Sozialwissenschaft sowie Elemente der Aktionsforschung. Mit unserer Arbeit in der Region Harz haben wir den Anspruch, in gemeinsamer und gleichberechtigter Arbeit mit engagierten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern des LK Harz Strategien zur Sensibilisierung für *Nachhaltigkeit*¹ zu entwickeln und umzusetzen. Neben regelmäßigen Besuchen in der Einheitsgemeinde Osterwieck informieren und befragen wir Bürgerinnen und Bürger aus der Region auf verschiedenen Veranstaltungen wie beispielsweise zum Tag der offenen Tür der Halberstadtwerke am 30.04.2011, zum Tag der Erneuerbaren Energien im Alten E-Werk in Blankenburg am 10.05.2011 oder auch zum Tag der offenen Tür der Quedlinburger Stadtwerke am 02.07.2011. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Harz gaben im Fragebogen ihre Meinung zu Erneuerbaren Energien, dem RegModHarz Projekt und ihrem Wunsch nach Beteiligung an. Bei der Fotoausstellung zu Erneuerbaren Energieanlagen im Landkreis Harz gab es angeregte Unterhaltungen zur Wahrnehmung dieser Anlagen in der Landschaft.

Im zweiten Arbeitspaket begleiten wir die Einführung einer Mensch-Maschine-Schnittstelle im Bereich *Lastmanagement*² in einer Energienachhaltigen Gemeinschaft. Hierfür haben sich bereits freiwillige Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Harz gemeldet, die wir mit Fragebögen und Interviews ab Herbst 2011 in ihrem Testjahr befragen möchten. Dabei liegt unser Fokus besonders auf den persönlichen Erfahrungen mit der automatischen Steuerung des Stromverbrauchs und dem erforderlichen zwischengeschalteten Gerät (*BEMI* - Bidirektionales Energiemanagement Interface).

Im dritten Arbeitspaket, Umweltkommunikation, werden Maßnahmen der Aufklärung, Umweltinformation und Umweltbildung entwickelt und evaluiert. Hierfür möchten wir ab Herbst 2011 im engen Austausch mit verschiedenen Bildungseinrichtungen der Region zusammenarbeiten. Gemeinsam wird intensiv nach Möglichkeiten gesucht, um umfassendes Wissen über Erneuerbare Energien, bewussten Umgang mit regionaler Wertschöpfung und kritischem Konsum von Produkten zu vermitteln, um zukünftig auch eine eigenständige Beschäftigung mit diesen Themenfeldern zu ermöglichen.

Statement von M.A. Rona Größler (re im Bild) und Dipl. Psych. Julia Steinhorst (li im Bild), Mitarbeiterinnen der Forschungsgruppe Umweltpsychologie und Projektbearbeiterinnen von SEC:



„Bei unserer Arbeit nehmen wir alle Beteiligten als aktive Mitgestaltende des Geschehens wahr und ernst. Wir schaffen Wissen und stoßen Veränderungen an. Dabei halten wir uns an die Grundsätze der Forschungsgruppe:
Menschen in Umwelten: Wir betrachten Menschen immer als bedeutsamen Teil ihrer Umwelten wie Familie, soziale Kontakte, Region, Land, Kultur und niemals losgelöst aus diesen spezifischen Lebenskontexten.
Wertorientierung: Wir forschen für eine ökologisch zukunftsfähige, sozial gerechte, human verträgliche und ökonomisch realisierbare Umweltgestaltung und wählen hierfür aus einer Vielzahl von sozialwissenschaftlichen Methoden die angemessenste(n) aus.
Anwendungsbezug: Unser Wissen entsteht sowohl in Zusammenarbeit mit ExpertInnen als auch engagierten und interessierten BürgerInnen vor Ort, aus denen sich Handlungsstrategien ableiten lassen und neues Wissen erschaffen wird.“
Wenn **Sie** Interesse an unserem Projekt haben bzw. mitmachen wollen, kontaktieren Sie uns gern!

¹ (bewusster, ressourcenschonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen in allen Lebensbereichen wie z. B. Strom, Nahrung, Rohstoffe, d.h. dass wir nur so viel verbrauchen wie sich auch tatsächlich wieder erholen, also neu bilden kann)

² (große "Verbraucher" wie Waschmaschine, Trockner, Spülmaschine etc. werden mittels Zeitschaltuhren nach Möglichkeit während der Zeit betrieben, wenn viel Strom verfügbar und im Idealfall auch billiger ist)